



Medienmitteilung der Gesellschaft Schweiz-Armenien (GSA)

Bern, 27. August 2010

Schriftsteller Dogan Akhanli in Istanbul verhaftet



© Raimond Spekking / Wikimedia Commons / CC-BY-SA-3.0 & GFDL
[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dogan_Akhanli_\(9279\).jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dogan_Akhanli_(9279).jpg)

Am 10. August 2010 wurde der 1991 in Deutschland eingebürgerte, aus der Türkei stammende Schriftsteller Dogan Akhanli im internationalen Flughafen von Istanbul festgenommen. Die Gesellschaft Schweiz-Armenien (GSA) fordert die sofortige Freilassung des bekannten Menschenrechtlers, der sich unter anderem durch seinen Einsatz für die Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern weltweit ausgezeichnet hat.

Nach 18 Jahren Exil reiste Dogan Akhanli am 10. August von Deutschland in die Türkei, um seinen schwer erkrankten Vater zu besuchen. Er wurde noch am gleichen Tag im Flughafen von Istanbul festgenommen, angeblich für einen Straftat, wofür der Schriftsteller in der 80er-Jahren bereits festgehalten und wochenlang gefoltert worden war. Nach seiner Flucht nach Deutschland, war Dogan Akhanli von den türkischen Behörden die Staatsbürgerschaft entzogen worden.

Die Haltung der heutigen türkischen Behörden gilt als äusserst unverständlich, vor allem in einem Moment wo die Türkei sich bemüht, sich gegenüber ihrer Vergangenheit als dialogbereit und europatauglich darzustellen. Auch der auf der Insel Akhtamar am 19. September dieses Jahres vorgesehene offizielle armenische Gottesdienst – der erste nach dem Völkermord an den Armeniern von 1915 – erscheint vor der Festnahme von Dogan Akhanli und den ständigen staatlichen Völkermord-Leugnungen als bitterer Zynismus und durchsichtige PR-Aktion. Die GSA ist über diese Festnahme äusserst empört und fordert die sofortige Freilassung von Dogan Akhanli.

Kontakt:

Sarkis Shahinian (076 399 16 25), Co-Präsident der Gesellschaft Schweiz-Armenien

Beilage: Lebenslauf Dogan Akhanli

Kurzer Lebenslauf aus Wikipedia:

Doğan Akhanlı (*1957 in [Savşat/Artvin](#)) ist ein türkischer [Schriftsteller](#). Er lebt seit 1992 in Köln. Nach dem [Militärputsch in der Türkei 1980](#) ging er in den Untergrund, 1985 bis 1987 sass er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul. 1998/99 erschien in türkischer Sprache seine Trilogie «Die verschwundenen Meere». Die ersten beiden Bände heissen «Warten auf das Meer» und «Das Mohnblumenfeld»; der letzte, «Die Richter des jüngsten Gerichts», thematisiert den [Völkermord an den Armeniern](#). Die Trilogie bildet eine kritische Bestandsaufnahme der politischen Entwicklung der Türkei in den Jahren, die der Autor während seiner Jugend als Zeitzeuge und politisch Verfolgter erfahren hat. Der Roman «Der letzte Traum der Madonna» (2005) erzählt über den Fall «[Struma](#)», eines Schiffes mit über 700 jüdischen Flüchtlingen, welches 1942 im Schwarzen Meer versenkt wurde. Das Buch wurde von türkischen Kritikern und Schriftstellern zu den besten zehn Romanen des Jahres 2005 gerechnet. Dogan Akhanlı engagiert sich für Erinnerung und für Menschenrechte.